

Das Königreich Jehovas, sein Kommen und seine Vollendung

Darf ich daran erinnern, dass in Judas Geschichte mit König Ahas ein neues Zeitalter angefangen hat. Er kam 735 v.Chr. auf den Thron. Er war der „gesichtslose König“. Israel war gespalten in das Nordreich, Israel, und in das Südreich, Juda, mit Jerusalem als Hauptstadt. Nördlich von Israel lag Syrien. Syrien und Israel wollten Ahas vom Thron absetzen und einen eigenen König einsetzen. Ahas war der König auf der Linie Davids, der rechtmässige Nachfolger Davids.

Jesaja ermahnte Ahas, sich allein auf Gott zu verlassen, der für seinen Schutz sorgen würde und sich nicht auf Ägypten oder Assyrien als Schutzmacht verlassen. Ahas hörte nicht auf den Propheten der ihm sagte: **Glaubt ihr nicht, dann bleibt ihr nicht!** Ahas, wenn du nicht glaubst, wirst du nicht bestehen (Jes 7,9). Ahas glaubte den Verheissungen Gottes nicht, sondern verliess sich auf Assyrien.

Die Lektion für uns ist klar und eindeutig. Wir haben oft religiöse Gedanken oder Worte im Mund. Wir besuchen den Gottesdienst, sogar die Bibelstudien, aber wir verlassen uns nicht auf die Verheissungen, die uns Gott gegeben hat. Wenn es im Leben um Entscheidungen geht, grosse oder kleine, verlassen wir uns auf unser „Ratio“, auf unsere eigenen Gedanken, Pläne, Vorhaben und Stärke. Es ist dann nicht verwunderlich, wenn wir auf die Nase fallen. Sich auf Assyrien, auf das Fleisch, oder auf die Welt zu verlassen, wird nie erfolgreich sein. Vertrauen auf Gott ist immer von Dauer und zum Segen.

Jesaja spricht im 7. Kapitel davon und legt dann eine Pause in seinem öffentlichen Dienst ein. Im 8. Kapitel dient Jesaja unter seinen Jüngern. In Jes 8,16 sagt Gott zu Jesaja: **Binde die Offenbarung zusammen, versiegele die Weisung unter meinen Jüngern!** Und Jesaja sagt: **17 Und ich will auf den HERRN harren, der sein Angesicht vor dem Haus Jakob verbirgt, und will auf ihn hoffen.** Dann erhält er die Botschaft, die der Schlüssel zu den folgenden Kapiteln ist. Die Botschaft lautete: **Siehe, ich und die Kinder, die der HERR mir gegeben hat, wir sind zu Zeichen und zu Wundern in Israel geworden vom HERRN der Heerscharen, der auf dem Berg Zion wohnt.** Es sind drei Zeichen. Jesaja hatte zwei Söhne. Der eine hiess Maherschallhaschbaz, der andere hiess Schear-Jaschub, Jesaja selber ist das dritte Zeichen. Diese drei Zeichen erhielt der Prophet um ihn durch die Besetzung durch Assyrien zu leiten. Diese Verheissungen sollten ihm durch alle äusserlichen Wirrnisse den Frieden im Herzen bewahren. Die drei Namen waren erstens Maherschallhaschbaz, Schnell-Raub Eile Beute. Dieser Name wurde Jesaja gegeben, damit er weiss, dass eine Zeit der Verwüstung kommen wird. Das Volk Gottes war ungehorsam und Gott musste es disziplinieren. Ahas rief die Assyrer zur Hilfe, aber sie besetzten das Land und kamen bis zu den Toren Jerusalems.

Zweitens, Schear-Jaschub bedeutet „Ein Rest wird zurückkehren“. Dieser Name sollte Jesaja Hoffnung geben. Wenn es aussah, dass für Juda und Israel alles verloren ist, verheisst Gott, dass ein Überrest zurück kehren wird. Durch den Überrest wird Gott den Segen für Israel sichern und durch Israel für die ganze Welt. Im 10 Kapitel sagt er, ein Rest wird zurückkehren. Der dritte Name ist der Name Jesajas, das bedeutet „Heil Jehovas“. So lesen wir heute in den Kapiteln 11. und 12. über das Heil Gottes.

Maherschallhaschbaz das erste Zeichen in Kapitel 8. & 9., dann Kapitel 10. Schear-Jaschub, und jetzt in Kapitel 11. und 12. Jesaja, „das Heil Jehovas“.

In Jes 11.-12. lesen wir von der Lehre des Königreichs und über den König wie er sich entfaltet. Das ist das letzte Thema im Buch Immanuel. Die Kapitel 7.-12. nennt man oft das Buch Immanuel. Diese Kapitel haben direkt oder indirekt mit Immanuel zu tun, „Gott ist mit uns“, mit unserem Herrn Jesus Christus. Das Thema ist der König selber. Wir erinnern uns, in Jes 7,14 schreibt der Prophet über die bevorstehende Geburt des Königs. Dann in Jes 9,5 wird das Kind geboren: **Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen**

Namen: Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens. In den Kapiteln 11.-12. sehen wir den König, wie er herrscht.

Wir fangen an Jes 10,28-34 zu lesen, da diese Verse den Prolog bilden zu Kapitel 11. und 12. Diese Verse sind ein Wunderwerk der Dichtung, es ist Poesie. Jesaja steht auf den Zinnen Jerusalems und sieht den König Assyriens mit seiner Schar herannahen. (Der König von Assyrien wird in der Bibel oft als die Zeder Libanons beschrieben.) Er beschreibt den heranziehenden Feind, den König Assyriens mit seinem Heer.

Er kommt auf Ajat zu, zieht durch Migron; in Michmas lässt er seinen Tross. 29 Sie ziehen durch die Schlucht, «Geba sei unser Nachtquartier!» Rama bebt, Gibeon Sauls flieht. 30 Schreie gellend, Tochter Gallims! Horche auf, Lajescha! Elendes Anatot! 31 Madmena eilt davon, die Bewohner von Gebim bringen sich in Sicherheit. 32 Noch heute macht er Halt in Nob. - Er schwingt seine Hand gegen den Berg der Tochter Zion, den Hügel Jerusalems. - Da ist das Heer der Assyrer vor den Toren Jerusalems, und dann folgt: 33 Siehe, der Herr, der HERR der Heerscharen, haut mit Schreckengewalt die Äste herunter. Und die Hochgewachsenen werden gefällt, und die Emporragenden werden niedersinken. 34 Und er schlägt das Dickicht des Waldes mit dem Eisen nieder, und der Libanon fällt durch einen Mächtigen. Schlagen wir noch Hes 31,3 auf: **Siehe, eine Zypresse, eine Zeder auf dem Libanon, mit schönen Zweigen - ein schattenspendender Wald - und von hohem Wuchs; und zwischen den Wolken war ihr Wipfel.** Der König Assyriens wird verglichen mit einer Zeder in Libanon. Da ist dieser König vor den Toren Jerusalems und der Prophet, der auch ein Dichter ist beschreibt dieses Heer wie einen Wald von Zedern und dann beschreibt er wie dieser Wald durch den HERRN umgehauen wird. Jesaja prophezeit hier die Vernichtung des assyrischen Heeres. - Dann kommt das 11. Kapitel!

11,1 Und ein Spross wird hervorgehen aus dem Stumpf Isais, und ein Schössling aus seinen Wurzeln wird Frucht bringen. Könnt ihr euch das Bild vorstellen? Der Herr hat die Heerscharen vernichtet, einen Wald grosser Bäume abgehauen, wie beim Lothar, und jetzt sieht er einen Baumstumpf aus dem ein Spross hervorgeht. Ein wunderbares Bild. Gehen wir zurück für einen Augenblick in Jes 6,13. In Jes 6 wird der Prophet zu einem Volk geschickt: **Geh hin und sprich zu diesem Volk: Hören, ja, hören sollt ihr und nicht verstehen! Sehen, ja, sehen sollt ihr und nicht erkennen! 10 Mache das Herz dieses Volkes fett, mache seine Ohren schwerhörig, und verklebe seine Augen: damit es mit seinen Augen nicht sieht und mit seinen Ohren nicht hört und sein Herz nicht einsichtig wird und es nicht umkehrt und Heilung für sich findet! Das Gericht wird eingeläutet. Der Prophet fragt: Wie lange, Herr? Und Gott sprach: Und er sprach: Bis die Städte verwüstet sind, ohne Bewohner, und die Häuser ohne Menschen und das Land zur Öde verwüstet ist. 12 Der HERR wird die Menschen weit fortschicken, und die Verlassenheit mitten im Land wird gross sein.** Er spricht von der Zerstreuung Israels. Dann kommt Jes 6,13: **Und ist noch ein Zehntel darin, so wird es wieder dem Niederbrennen anheimfallen wie die Terebinthe und wie die Eiche, an denen beim Fällen ein Stumpf bleibt - ein heiliger Same ist sein Stumpf.**

Was soll das heissen? Es bleibt in Israel ein Stumpf. Es war eine Eiche, die gefällt wurde. Ein starker Baum. Eine Eiche, wenn sie gefällt wird, ist fast nicht umzubringen! Sie wird ausschlagen und wieder wachsen. Eichmann konnte die Eiche nicht ausrotten. Es gibt keine Endlösung! Eine Zeder, wenn man sie fällt, verrottet. Der Heilige Geist beschreibt Israel als eine Eiche und die Assyrer als eine Zeder. Ist das nicht wunderbar? Im Stumpf von der Eiche ist Leben, es ist der HERR selber, der ausschlägt, wächst und Frucht bringt und die Erde füllen wird. - Da sagt er „schaut, da sind die Assyrer, sie werden gefällt werden, aber aus dem Stumpf von der Eiche, von Isai wird ein Spross entstehen und ein Schössling aus seinen Wurzeln wird Frucht bringen.

Wir finden in diesem Abschnitt interessante Dinge. Wenn Israel gedemütigt und erniedrigt wird, dann kann man mit der Ankunft des Messias rechnen. Als Jeschua Ha'Maschiah kam, war Israel unter dem Joch der Römer. Aber genau dann kam der Messias. Er kam, als Israel die Hoffnung fast verloren hat. Das Volk war im Unglauben und nur ein kleiner Überrest hat ihm geglaubt. Hanna, Simeon, Maria, Joseph. Es waren wenige, die an Jehova glaubten, der sein Volk aus Ägypten herausgeführt hat. Aber es

wurde ein Kindlein geboren im Stall in Bethlehem, der aus dem Stumpf Isais hervorgegangen ist. Er ist aus der göttlichen Linie und besitzt die Rechte auf Davids Thron durch Joseph. Er besitzt durch Maria die Natur des Menschen, die in fähig macht auf diesem Thron zu sitzen. Die Erniedrigung Israels wird sogar mit dem Ausdruck „Isais Stumpf“ noch verstärkt. Er nennt nicht einmal den Namen Davids.

Nun der 2. Vers spricht von der Salbung des Königs: **Und auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und Furcht des HERRN**; Die Salbung Jesu geschah bei seiner Taufe. Bei dieser Gelegenheit kam der Geist in Form einer Taube über ihn und man hörte die Stimme des Vaters sagen, **dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe**. Der Herr stieg ins Wasser und kam heraus und hat damit ausgedrückt, was die Stimme des Vaters von ihm sagte. Bei seiner Taufe wurde die Schrift erfüllt, worüber wir in Jes 61,1 lesen, **der Geist des Herrn, HERRN, ist auf mir; denn der HERR hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt,.....** Der Messias musste mit dem Heiligen Geist gesalbt werden. Jesus, als der Sohn Gottes hatte den Heiligen Geist in vollem Masse in seinem Verhältnis zu dem Vater. Aber der Heilige Geist kam über ihn bei seiner Taufe, damit er ausgerüstet wurde für seine messianische Aufgabe. Bei seiner Taufe wurde er eingesetzt in seinen Dienst. Nicht, dass er nicht gewusst hätte, dass er der Messias ist, aber seine Berufung wurde da verkündigt. Die Stimme sagte, **dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe**. Dieses Wort kommt aus Ps 2. Dieser Psalm stellt den Messias vor, der herrschen wird. Da steht: **Lasst mich die Anordnung des HERRN bekannt geben! Er hat zu mir gesprochen: «Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt. 8 Fordere von mir, und ich will dir die Nationen zum Erbteil geben, zu deinem Besitz die Enden der Erde.** Er ist der Herrscher. In Jes 42,1 steht: **Siehe, mein Knecht, den ich halte, mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat: Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt,...** In Jes 42 prophezeit Jesaja über den Knecht Jehovas und später in dem Buch wird prophezeit, dass dieser Knecht sterben muss.

Als die Stimme vom Himmel sagte: dieser ist mein geliebter Sohn, dann hat der Herr und jeder der die Schriften kannte, verstanden, dass Gott damit sagte, „dieser ist der messianische König“! Und als er sagte „an dem ich Wohlgefallen gefunden habe“, dann sagte Gott damit, er ist der leidende Knecht aus dem Buch Jesaja und er muss sterben. Dieser Satz drückt aus, dass er der König ist der leiden muss.

Als der Herr Jesus hinabstieg in das Wasser und dann hinauskam, machte er in seiner Taufe verständlich, was seine Aufgabe sein wird. Er musste in das Wasser des Todes hinabsteigen und dann auferstehen. Darum sprach der Herr später von seiner Taufe, als er in Luk 12,50 sagte: **Ich habe aber eine Taufe, womit ich getauft werden muss,...**

Da in Jes 11 wird seine Taufe detailliert beschrieben. Und auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, wie die Taube Noahs die nicht ruhen konnte, da die Erde verdorben war. Da ruht der Geist über ihn. Er ist der einzige Mensch auf dem der Geist Gottes auf Grund seines eigenen Verdienstes überhaupt ruhen kann. Wir empfangen den Heiligen Geist nur darum, weil Jesus unsere Sünden am Kreuz auf sich genommen hat und wir Sünder können nur so den Heiligen Geist empfangen.

Er zählt 3 Paare auf. 1.) Und auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit **und des Verstandes**,... Das betrifft seinen Intellekt. Es war absolut rein. Als Mensch musste er aber lernen.

Es gehört zu der Natur Gottes, zu seinen Attributen, Eigenschaften, dass er sich nicht ändert, dass er unendlich ist und er das vollkommene Wissen besitzt. Er weiss alles, vollständig, in Zeit und Raum. Er musste nicht lernen, er musste nicht in die Schule gehen. Er musste nie sagen, ich müsste noch diese Schule oder Klassen besuchen, um das zu wissen. Er wurde nie einer Pisa Studie unterworfen. Der Sohn, in seiner göttlichen Natur, war allwissend. Aber als Mensch musste er noch lernen. Aber er hat es im Lernen zur Perfektion gebracht. Er war zu jeder Zeit an der Stufe des Lernen, wo er sein musste. Er wuchs und erstarkte, erfüllt mit Weisheit, und Gottes Gnade war auf ihm (Luk 2,40).

Dann 2.) **der Geist des Rates und der Kraft**,... Das betrifft sein praktisches Leben, seinen Alltag. Und 3.) **der Geist der Erkenntnis und Furcht des HERRN**; das war sein geistliches Leben.

Wie herrscht dieser König, den wir haben? Jes 11,3-5: **und er wird sein Wohlgefallen haben an der Furcht des HERRN. Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, und nicht zurechtweisen nach dem, was seine Ohren hören, 4 sondern er wird die Geringen richten in Gerechtigkeit und die Elenden des Landes zurechtweisen in Geradheit. Und er wird den Gewalttätigen schlagen mit dem Stab seines Mundes und mit dem Hauch seiner Lippen den Gottlosen töten. 5 Gerechtigkeit wird der Schurz seiner Hüften sein und die Treue der Schurz seiner Lenden.** – Wir haben vor uns das Kommen und die Salbung des Königs. Was würden wir an dem Punkt erwarten? Wir würden einen Hinweis über sein Leiden erwarten. Aber wir finden das hier nicht. Jesaja spart das Leiden bis zum Ende seines Buches auf. Wir lesen auch nichts von unserem Zeitalter bei Jesaja. Das ist auch von Bedeutung. Habe ich nicht erwähnt, dass der Heilige Geist zu Pfingsten ausgegossen wurde und der folgende Zeitabschnitt, der nicht begrenzt ist in der Schrift, ist das Zeitalter der Gemeinde? Das Ende dieses Zeitalters ist die Entrückung der Gemeinde. Darauf folgt die 70. Jahrwoche für Israel, die grosse Trübsal, worauf das tausendjährige Reich folgen wird. Das Zeitalter der Gemeinde, in dem wir leben, kommt nirgends in den Prophetien des AT vor. Davon spricht der Herr zu seinen Jüngern. Als sich abzeichnete, dass Israel seinen Messias verwerfen wird, hat der Herr in Gleichnissen über die Ereignisse dieses Zeitabschnitts zu seinen Jüngern gesprochen. Er erklärte ihnen, dass ein Zeitabschnitt, ein Unterbruch, folgen wird nach Pfingsten bis zu der Erfüllung der Verheissungen, die Gott Israel gegeben hat. Wir leben jetzt in dieser Epoche. Von dieser Epoche finden wir nichts im AT! Im AT finden wir nur Prophetien vom ersten Advent und von der grossen Trübsal und vom zweiten Advent.

Darum überspringt Jesaja unser Zeitalter und schreibt vom herrschenden König. **Er wird sein Wohlgefallen haben an der Furcht des HERRN.** Das ist das Prinzip seines Regierens! Das ist die Ausstrahlung seines Wesens. Ist es nicht erstaunlich, dass der einzig vollkommene Mensch, der je gelebt hat, durch die Furcht des HERRN charakterisiert wird. Einer, der auf den ersten Blick nicht nötig hätte von der Furcht des HERRN charakterisiert zu werden, wird genau dadurch charakterisiert. Wie viel mehr müsste unser Leben diese Furcht des HERRN ausstrahlen! ... **er wird sein Wohlgefallen haben an der Furcht des HERRN. Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, und nicht zurechtweisen nach dem, was seine Ohren hören.** Er wird nicht wie Menschen urteilen. Er wird durch geistliche Wahrheit richten. – Wie urteilen unsere Führer, Politiker, Wirtschaftsmagnaten? Wie urteilen wir Menschen allgemein? Der HERR urteilt nicht nach seinen Sinnesorganen sondern nach der Realität, nach seinem vollkommenen Wesen. Er ist der Gott-Mensch!

Politiker werden immer lügen. Sie begründen das oft mit der nationalen Sicherheit, oder mit anderen Argumenten. Wenn Jesus regieren wird, muss es keine Lüge mehr geben. Es wird alles transparent sein! ...**er wird die Geringen richten in Gerechtigkeit und die Elenden des Landes zurechtweisen in Geradheit. Und er wird den Gewalttätigen schlagen mit dem Stab seines Mundes und mit dem Hauch seiner Lippen den Gottlosen töten. 5 Gerechtigkeit wird der Schurz seiner Hüften sein und die Treue der Schurz seiner Lenden.** -

Bevor aber der Herr sein Reich aufrichtet, wird er mit seinem Feind, dem Antichrist, abrechnen müssen. In 2.Thess 2,3-5 lesen wir: **Dass niemand euch auf irgendeine Weise verführe! Denn dieser Tag kommt nicht, es sei denn, dass zuerst der Abfall gekommen und der Mensch der Gesetzlosigkeit geoffenbart worden ist, der Sohn des Verderbens; 4 der sich widersetzt und sich überhebt über alles, was Gott heisst oder Gegenstand der Verehrung ist, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich ausweist, dass er Gott sei. 5** **Erinnert ihr euch nicht, dass ich dies zu euch sagte, als ich noch bei euch war?**

Nebenbei, man sagt oft, man sollte junge Christen nicht mit der Prophetie konfrontieren. Das kann sie verwirren, wirkt störend, man soll ihnen nur die einfache, biblische Wahrheit über die Person und das Werk Christi erklären; sie über das alltäglichen Christenleben unterrichten. Das ist selbstverständlich wichtig, aber für Paulus war die Prophetie sehr wichtig. Warum? Überlegen wir: Paulus war nur ca. 2 bis maximum 6 Wochen in Thessalonien. Er kam, verkündigte das Evangelium, es entstand eine kleine Gemeinde und er verliess die Stadt. Er lehrte über das Kreuz, über das Wirken des

Heiligen Geistes, über das christliche Leben, er lehrte über den „Mensch der Sünde“, er lehrte über die Entrückung, über die grosse Trübsal, er sprach über das Königreich. Er ging in Details, er sprach auch vom Antichrist. Nun, wenn die in Thessalonien als junge Christen darüber unterrichtet wurden, dann dürfen wir auch über Prophetie reden.

6 Und jetzt wisst ihr, was zurückhält, damit er zu seiner Zeit geoffenbart wird. 7 Denn schon ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam; nur offenbart es sich nicht, bis der, welcher jetzt zurückhält, aus dem Weg ist; 8 und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, den der Herr Jesus beseitigen wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft; Kommt euch die Sprache nicht bekannt vor? Es ist aus Jes 11 genommen! 9 ihn, dessen Ankunft gemäß der Wirksamkeit des Satans erfolgt mit jeder Machttat und mit Zeichen und Wundern der Lüge 10 und mit jedem Betrug der Ungerechtigkeit für die, welche verloren gehen, dafür, dass sie die Liebe der Wahrheit zu ihrer Errettung nicht angenommen haben. 11 Und deshalb sendet ihnen Gott eine wirksame Kraft des Irrwahns, dass sie der Lüge glauben, 12 damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt, sondern Wohlgefallen gefunden haben an der Ungerechtigkeit.

Der König kommt und sein erstes Werk wird die Vernichtung des Antichrists sein. Dann wird er sein Königreich aufrichten, in dem er gerecht herrschen und richten wird.

Wie wird es im Königreich sein? Wir lesen darüber in Jes 11,6-9. Luther und Calvin sagten, das muss man symbolisch verstehen. Moderne Theologen sagen, man muss es wörtlich verstehen, aber das ist nur ein Wunschtraum. **6 Und der Wolf wird beim Lamm weilen und der Leopard beim Böckchen lagern. Das Kalb und der Junglöwe und das Mastvieh werden zusammen sein, und ein kleiner Junge wird sie treiben. 7 Kuh und Bärin werden miteinander weiden, ihre Jungen werden zusammen lagern. Und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind. 8 Und der Säugling wird spielen an dem Loch der Viper und das entwöhnte Kind seine Hand ausstrecken nach der Höhle der Otter. (das Kind wird so fasziniert sein von den Augen der Giftschlange, dass es seine Hand ausstreckt und mit ihr spielen wird.) 9 Man wird nichts Böses tun noch verderblich handeln auf meinem ganzen heiligen Berg. Denn das Land wird voll von Erkenntnis des HERRN sein, wie von Wassern, die das Meer bedecken. -**

Wie hat der Herr uns beten gelehrt? **Unser Vater, der du bist in den Himmeln, geheiligt werde dein Name; 10 dein Reich komme;** Für das beten wir! Viele Theologen sagen uns, wir müssen dafür nicht beten. Es gibt kein Reich Gottes auf Erden. Wenn man aber die Offenbarung liest, dann lesen wir von so einem Reich auf Erden. Ich halte mich an das Gebet des Herrn und an das Gebet der Heiligen der 2000 Jahre Kirchengeschichte und ich halte mich auch an die Engel, die beten „dein Reich komme“. Die Prophetie von Jesaja wird sich dann erfüllen, wenn das Königreich kommen wird.

Es ist ein wunderbares Bild. Es betrifft die Tierwelt an erster Stelle. Heute gibt es keinen Frieden unter den Tieren. Tiere fressen Tiere. – Schliesslich wird der Friede des Paradieses wieder hergestellt. Da ist der „Link“ in Gottes Heilsplan für den Menschen.

Lesen wir noch in Röm 8, um zu sehen, dass Jesaja nicht nur etwas Dichterisches, Poetisches, geschrieben hat, was wir nicht ernst, oder wörtlich, zu nehmen brauchen. In Röm 8,18-26 beschreibt Paulus das Leben auf Erden, wenn wir erlöst sind, vor dem Kommen des HERRN und vor der Entrückung und dann über das Aufrichten seines Königreiches. Wir meinen oft, wenn wir erlöst sind, braucht es nichts mehr um verherrlicht zu werden. Es ist nicht so, sagt Paulus. Es gibt eine Zeit zwischen unserer Bekehrung und der Erfüllung der Verheissungen Gottes. Diese Zeit wird durch Leiden gekennzeichnet. Phil 1,29: **Denn euch ist es im Blick auf Christus geschenkt worden, nicht allein an ihn zu glauben, sondern auch für ihn zu leiden,...** Leiden ist ein Teil unseres Schicksals! In Röm 8 betont er das Leiden so, dass er öfters das Wort „*Seufzen*“ verwendet. **Denn ich denke, dass die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen gegenüber der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll. 19 Denn das sehnsüchtige Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes.** Die ganze Schöpfung leidet unter dem Sündenfall des Menschen. Was sagte Gott? **Im Schweisse**

deines Angesichts wirst du dein Brot essen, und so sei der Erdboden verflucht um deinetwillen: Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens; 18 und Dornen und Disteln wird er dir sprossen lassen. Wenn du dich im Garten an einer Rose stichst, soll dir Gen 3,18 in den Sinn kommen! – Wenn die Kinder Gottes erlöst werden, dann wird auch die Schöpfung erlöst werden. Wir sind verbunden mit der Schöpfung. **20 Denn die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen worden - nicht freiwillig, sondern durch den, der sie unterworfen hat - auf Hoffnung hin, 21 dass auch selbst die Schöpfung von der Knechtschaft der Vergänglichkeit freigemacht werden wird zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. 22 Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt.** Die Schöpfung seufzt wegen der Vergangenheit, aber liegt auch in Wehen, weil es eine neue Geburt gibt für die Schöpfung. **23 Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft: die Erlösung unseres Leibes.** Ist das nicht ein Wort, wenn wir am Grab eines lieben Bruders oder Schwesters stehen? **24 Denn auf Hoffnung hin sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber, die gesehen wird, ist keine Hoffnung. Denn wer hofft, was er sieht? 25 Wenn wir aber das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir mit Ausharren.** Und dann sagt er: **Nicht nur die Schöpfung, nicht nur wir seufzen, die wir den Heiligen Geist haben, sondern der Geist selbst verwendet sich für uns in unaussprechlichen Seufzern.** Wir könnten darüber uns länger unterhalten. Es ist ein oft missverständener Vers. Das hat nichts zu tun mit unseren Gebeten. Es geht nicht darum, dass der Heilige Geist unsere Gebete „filtriert“. Wir stellen uns oft folgendes vor:

Ein kleiner Bub liebt seine Mutter und will ihr Freude bereiten. Er geht in den Garten und sammelt Blumen. Mit den Blumen reißt er auch Unkraut aus und eilt mit diesem Bouquet zu der Mutter. Unterwegs sieht ihn der Vater und fragt den kleinen Bub was er macht? Der Kleine erklärt seinem Vater, dass er mit den Blumen der Mutter Freude bereiten will. So reicht der Vater nach dem Strauss und nimmt das Unkraut heraus. Viele stellen sich die Funktion der Heiligen Geistes in unserem Gebetsleben so vor. Der Heilige Geist reinigt unsere Gebete, damit sie richtig ankommen. Ein schöner Gedanke, aber er ist nicht biblisch!

Wisst ihr was dieser Vers bedeutet? Warum betet der Geist? Er betet auch für die Erlösung unserer Leiber und für die Erlösung der Schöpfung. Warum? Weil die Erlösung dann vollendet wird! Wir sind jetzt noch im Leib und können nicht das geistliche Leben leben, wie wir sollten und wie es unser Wunsch, aber auch der Wunsch des Geistes, ist. Der Geist seufzt auch nach der Vollkommenheit. Der Geist selbst verwendet sich für uns in unaussprechlichen Seufzern. Mit unaussprechlichen Worten und Verlangen. Und Gott hört seine Gebete. **27 Der aber die Herzen erforscht, weiss, was der Sinn des Geistes ist, denn er verwendet sich für Heilige Gott gemäss.** Da in der Trinität immer Harmonie herrscht, wird der Vater das Gebet des Geistes erhören.

Darum wird das Königreich aufgerichtet und die Schöpfung wieder hergestellt.

Viele sagen, das 1000 jährige Königreich ist ein überflüssiger Einschub in Gottes Heilsplan. Wir hatten das Kreuz, dann wurde der Heilige Geist ausgegossen, das Evangelium verkündet und darauf folgen die letzten Tage und dann könnte man direkt in die Ewigkeit übergehen. Wieso brauchen wir ein Königreich auf Erden?

Darf ich daran erinnern, dass die Sünde ein historisches Ereignis war. Gott hat die Erlösung im Rahmen der Geschichte verheissen. Jesus Christus kam und litt am Kreuz in der Geschichte. Wenn der Herr wieder kommen wird, wird er uns einen neuen Leib geben. Das wird auch ein historisches Ereignis sein. Der Mensch soll in der Geschichte sehen, was Gott tut. Durch die Sünde wurde die Erde verflucht in der Geschichte. Die Schöpfung muss auch in der Geschichte erlöst werden. Unsere Erlösung wird erst vollkommen, wenn wir einen neuen Leib erhalten. Und erst dann wird die Schöpfung wieder hergestellt in der Geschichte. Erst danach folgt die Ewigkeit. Das ist Gottes Philosophie der Erlösung. Gottes Heilsplan ist weise und wunderbar. Kein Wunder, dass Paulus ausruft: **O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unerforschlich sind seine Gerichte und unaufspürbar seine Wege!** (Röm 11,33).

Nur noch ganz kurz. Ihr könnt es selber lesen.

Das Programm des Königs ist einfach. Die Heiden, die Völker, werden in das Königreich gebracht 11,10 (**10 Und an jenem Tag wird es geschehen: der Wurzelspross Isais, der als Feldzeichen der Völker dasteht, nach ihm werden die Nationen fragen; und seine Ruhestätte wird Herrlichkeit sein.**) Israel wird eingesammelt werden aus allen Teilen der Welt. **11. Und an jenem Tag wird es geschehen, da wird der Herr noch einmal seine Hand erheben, um den Überrest seines Volkes, der übrigbleibt, loszukaufen aus Assur und Ägypten, aus Patros und Kusch, aus Elam, Schinar und Hamat und von den Inseln des Meeres. Das Land wird bewohnt werden.** Sowohl der Überrest Israels, wie die Völker werden im Land wohnen.

Dann Kapitel 12., ein Kapitel des Lobes über Gottes Heilsplan. Ich glaube der Schlüsselvers ist Jes 12,2: **Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin voller Vertrauen und fürchte mich nicht. Denn Jah, der HERR, ist meine Stärke und mein Loblied, und er ist mir zum Heil geworden.** Ich glaube der grösste Moment der Menschheitsgeschichte wird sein, wenn Israel diese Worte singen wird. Im Königreich wird das Volk seinen Erlöser loben.

CJF